

IDEENPAPIER NEUES RATHAUS AIGEN-SCHLÄGL

VORWORT

Liebe Bürgermeisterin, liebe Gemeinderäte,

im Sinne einer guten und konstruktiven Zusammenarbeit wollen wir in diesem Papier eine Alternative zu den bisherigen Überlegungen zum Umbau des Gemeindeamts für Aigen-Schlägl präsentieren.

Der Umbau des Gemeindeamts ist für uns kein Politikum, sondern ein Thema, das völlig unabhängig von parteipolitischen Überlegungen diskutiert werden sollte.

Deshalb verbinden wir mit diesem Papier auch die Hoffnung, dass unser Vorschlag ausschließlich als das gesehen wird, was er ist: Es ist der Versuch, einer für alle Beteiligten (BürgerInnen, Gemeindebedienstete, Gemeinderat) optimalen Lösung näher zu kommen.

Wir freuen uns auf eine offene Diskussion.-

Mit lieben Grüßen aus Aigen-Schlägl



Ursula Katzlinger Thomas Eckl Christoph Stantejsky

Für die GLAS (Grüne Liste Aigen-Schlägl)

Aigen-Schlägl, den 23. November 2015

INHALT

Unsere Idee	2
Skizze	3
Vorteile der neuen Vorgangsweise	4
Nachteile der angedachten Lösung	5
Forecast	6
Nachwort	7

DIE IDEE

Soweit wir unterrichtet sind, sieht die bisher angedachte Lösung vor, das Gemeindeamt der vormaligen Marktgemeinde Aigen umzubauen – und zwar in der Form, dass die Fassade bestehen bleibt, die Innenräume neu adaptieren werden und den Anforderungen der Barrierefreiheit (Lift, etc.) entsprochen wird.

Wir haben uns dazu viele Gedanken gemacht und das Gespräch mit Fachleuten gesucht. Dabei haben wir uns bei der Ideenfindung keine Grenzen gesetzt – oft entstehen schließlich die besten Projekte aus Ideen, die ‚quer‘ gedacht werden. Im Zuge unserer Recherchen haben wir auch mit dem Besitzer des Hauses Marktplatz 19, Herrn Dr. Bruno Neumüller ein informelles Gespräch geführt, worin er sich gegenüber Veränderungen seines Hauses sehr aufgeschlossen zeigte. Dadurch sind wir auf eine – auch für uns – überraschende Lösung gekommen:

Im Bereich Marktplatz 19 könnte eine offene Holz/Glas-Konstruktion entstehen, die auf der Höhe des ersten Stocks einen Durchgang zum bisherigen Amtsgebäude aufweist – wodurch die Amtsräume auf einer Ebene und unabhängig vom Wetter genutzt werden können.

Die barrierefreie Erschließung der Gemeindeamtsräume im ersten Stock – sowohl des bestehenden wie auch des zu errichtenden Gebäudes – erfolgt über einen Lift und eine breite Treppe im neuen Bauteil.

In dem neuen Gebäude gibt es eine ebenerdige, barrierefreie Begegnungszone, in der das Bürgerservice der Gemeinde seinen Platz finden könnte, auch eine Tourismus-Infostelle mit Souvenirladen ist denkbar (gegebenenfalls sogar eine Übersiedlung des Tourismusverbandes).

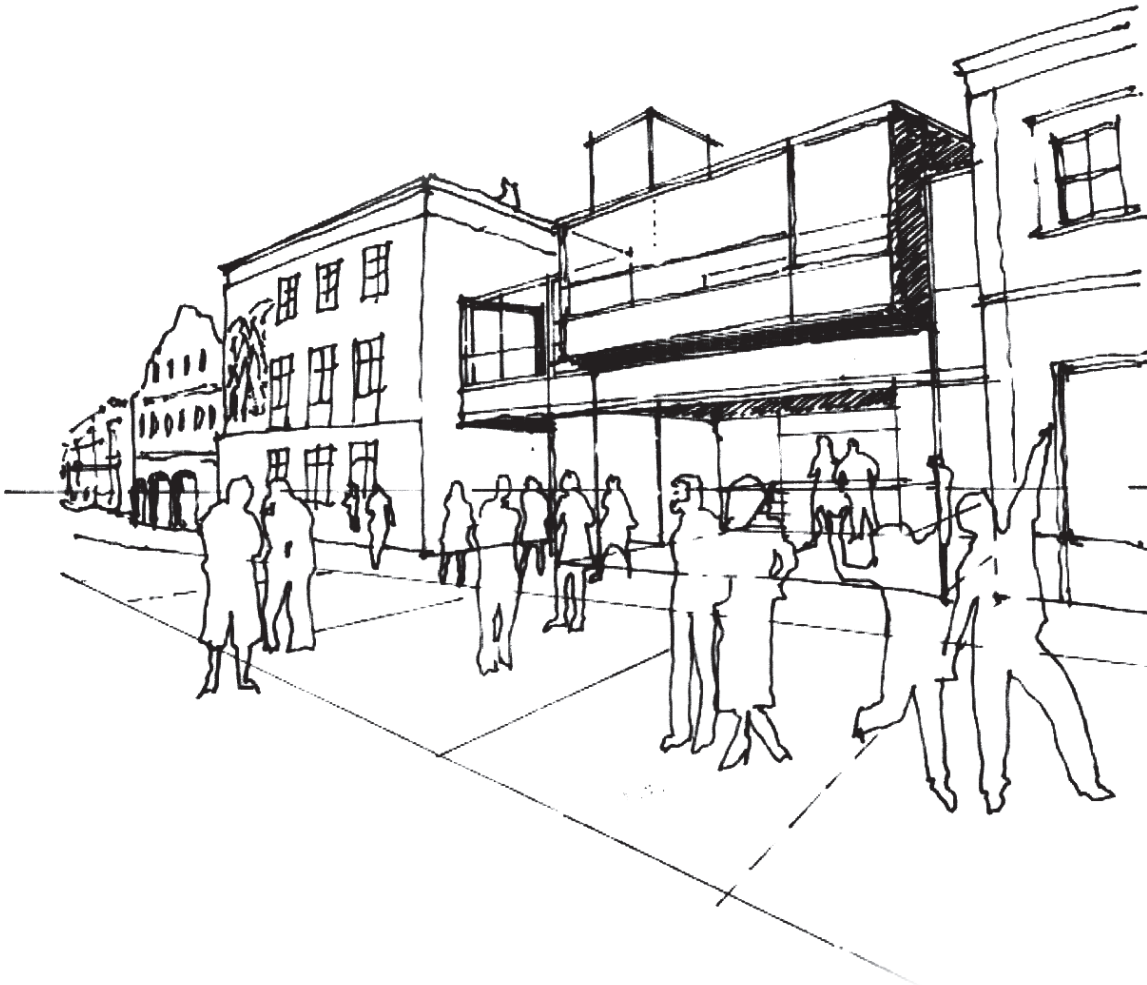
Zusätzlich könnte hier ein repräsentativer, freundlicher, heller, zum Marktplatz hin offener Veranstaltungsraum entstehen, der multifunktional für Trauungen, Filmvorführungen, Ehrungen, Sitzungen, Ausstellungen, etc. genutzt wird.

Damit würde ein sichtbares Projekt der Gemeindenzusammenlegung entstehen, das den ‚Neustart‘ eindrucksvoll und öffentlichkeitswirksam dokumentiert.

Das neue Gebäude würde durch seine Architektur, seine Funktionalität und seine ökologische Bauweise ein Vorzeigeprojekt in Sachen Nachhaltigkeit für die Region werden.

[Skizze auf der nächsten Seite.]

SKIZZE



Eine erste, schnelle Skizze als Denkanstoß – sie soll vor allem der Visualisierung dienen (was wäre, wenn ...?). Zu erkennen sind aber doch bestimmte grundsätzliche Merkmale, die in der Planung berücksichtigt werden sollten:

- > Das Gebäude wird zurückversetzt, was einen größeren Freiraum zum Marktplatz hin öffnet. (Das derzeit bestehende Gebäude liegt deutlich vor der Front des Gemeindeamts und verursacht derzeit eine lästige Engstelle für die Fußgänger.)
- > Die Holz/Glas-Konstruktion in ökologischer Bauweise macht das Gebäude einladend, freundlich und offen.
- > Der Durchgang in der Höhe des ersten Stocks erlaubt einen direkten Zugang zu den bisherigen Amtsräumen.

VORTEILE DER NEUEN VORGANGSWEISE

DAS NEUE RATHAUS IST ZEICHEN FÜR ...

- ... die Zusammenlegung der beiden Gemeinden: Als ‚offen‘ sichtliches Projekt steht es für den gemeinsamen ‚Neustart‘ (besonders auch in Hinsicht auf die Landesgartenschau 2019)
- ... Transparenz und Offenheit: Entscheidungen werden nicht hinter verschlossenen Türen getroffen, die Gemeinde öffnet sich den BürgerInnen.
- ... einen neuen offeneren Zugang der Gemeinde zu seinen BürgerInnen: Der Kontakt zur Behörde wird wesentlich vereinfacht, Schwellenangst durch den ebenerdigen Eingang auf Marktplatzseite verringert, was zu verbesserter Kommunikation führen wird.
- ... Aufgeschlossenheit für aktuelle Herausforderungen: Das neue Gebäude kann durch seine Architektur, seine Funktionalität und seine ökologische Bauweise ein Vorzeigeprojekt in Sachen Nachhaltigkeit in der Region werden.
- ... durch die Verbindung von Neuem mit Bewährtem.
- ... ein modernes, innovatives Erscheinungsbild in einer zukunftsorientierten Gemeinde.
- ... die Präsenz der Gemeindeverwaltung.

VORTEILE FÜR DIE BÜRGERINNEN DER MARKTGEMEINDE:

- > Das neue Rathaus lädt durch seine Offensein hin zum Aigner Marktplatz zum Eintritt ein.
- > Es öffnet sich den BürgerInnen und BesucherInnen von Aigen-Schlägl auch durch seine Servicestelle direkt am Marktplatz, besonders auch Älteren und Menschen mit besonderen Bedürfnissen.
- > Es bietet ein ansprechend feierliches Ambiente bei Empfängen, Feiern, Hochzeiten, Veranstaltungen u.v.m. ...
- > Die Begnugszone vor und im Foyer des Gebäudes sorgt tendentiell für eine Belebung des Markplatzes.
- > Von der Errichtung der Holzkonstruktion profitieren Aigen-Schlägl Betriebe (z.B. ‚Böhmerwaldhaus‘).
- > Durch die Öffentlichkeitswirksamkeit des Baus (Architekturtourismus) profitiert die heimische Gastronomie und Hotellerie.
- > Behindertengerechte Toilettenanlagen im Zentrum (bei der Bushaltestelle)
- > Ein ‚totes‘ Gebäude bekommt alltagsrelevante Funktionen.

VORTEILE FÜR BEDIENSTETE DER MARKTGEMEINDE:

- > Durch das wesentlich erweiterte Platzangebot wird die Arbeit erleichtert, die gesamte Administration findet auf einer Etage statt.
- > Die Gemeindeverwaltung erhält räumliche Reserven, die sukzessiv und bedarfsgerecht adaptiert werden können.
- > Durch die offene Bauweise entstehen helle, tageslichtdurchflutete Arbeitsbereiche.
- > Ein neues Gebäude fördert die Motivation und das Selbstbewusstsein aller Gemeindebediensteten.

NACHTEILE DER ANGEDACHTEN LÖSUNG

- > Beim geplanten Umbau bleibt die Gebäudehülle unverändert, das Projekt würde für den Großteil der Bevölkerung fast unbemerkt bleiben
- > Der barrierefreie Umbau des alten Rathaus ist kompliziert und daher teuer – das Ergebnis kann bestenfalls eine Kompromisslösung darstellen.
- > Für den Einbau einer Liftanlage in bestehende Gebäude gibt es nur suboptimale Lösungen.
- > In dieser angedachten Variante verbleiben keine räumlichen Reserven, eventuell in Zukunft notwendig werdender zusätzlicher Platzbedarf kann nur durch schlechte Kompromisse (außer Haus) geschaffen werden.
- > Aigen-Schlägl setzt kein positives Zeichen.

FORECAST

Eine exakte Kostenschätzung kann nicht die Aufgabe dieses Papiers sein, der Forecast beruht auf Grobschätzungen von zwei kompetenten Architekten. Nach ihren nahezu gleichlautenden Aussagen liegen die Quadratmeterkosten eines derartigen Zweckgebäudes weit unter denen im privaten Hausbau, sie gehen dabei von maximal 1.600,- Euro/qm aus.

In diesem Preis ist eine umweltfreundliche Heizungsanlage (nur z.B. die Wärmerückgewinnung) und eine adäquate Liftanlage bereits inbegriffen.

Ausgehend vom Mittelwert ergeben sich bei einer Gesamtfläche von etwa 300 qm Baukosten von etwa

480.000,- Euro.

NACHWORT

Wir sind uns recht sicher, mit dieser Idee einen konstruktiven Beitrag für die weitere Entwicklung von Aigen-Schlägl beizutragen, hoffen auf eine positive Aufnahme unserer Idee.

Wir freuen uns auf Gespräche über dieses Thema, das doch für die weitere Entwicklung von Aigen-Schlägl von wesentlicher Bedeutung ist.

Mit lieben Grüßen aus Aigen-Schlägl


Ursula Katzlinger Thomas Eckl Christoph Stantejsky
Für die GLAS (Grüne Liste Aigen-Schlägl)

Aigen-Schlägl, den 23. November 2015